



LR Schleritzko: Projekt „Spange Kledering“ wird eingereicht

Utl.: Baubeginn der Entlastungsspange für Schwechat voraussichtlich 2021

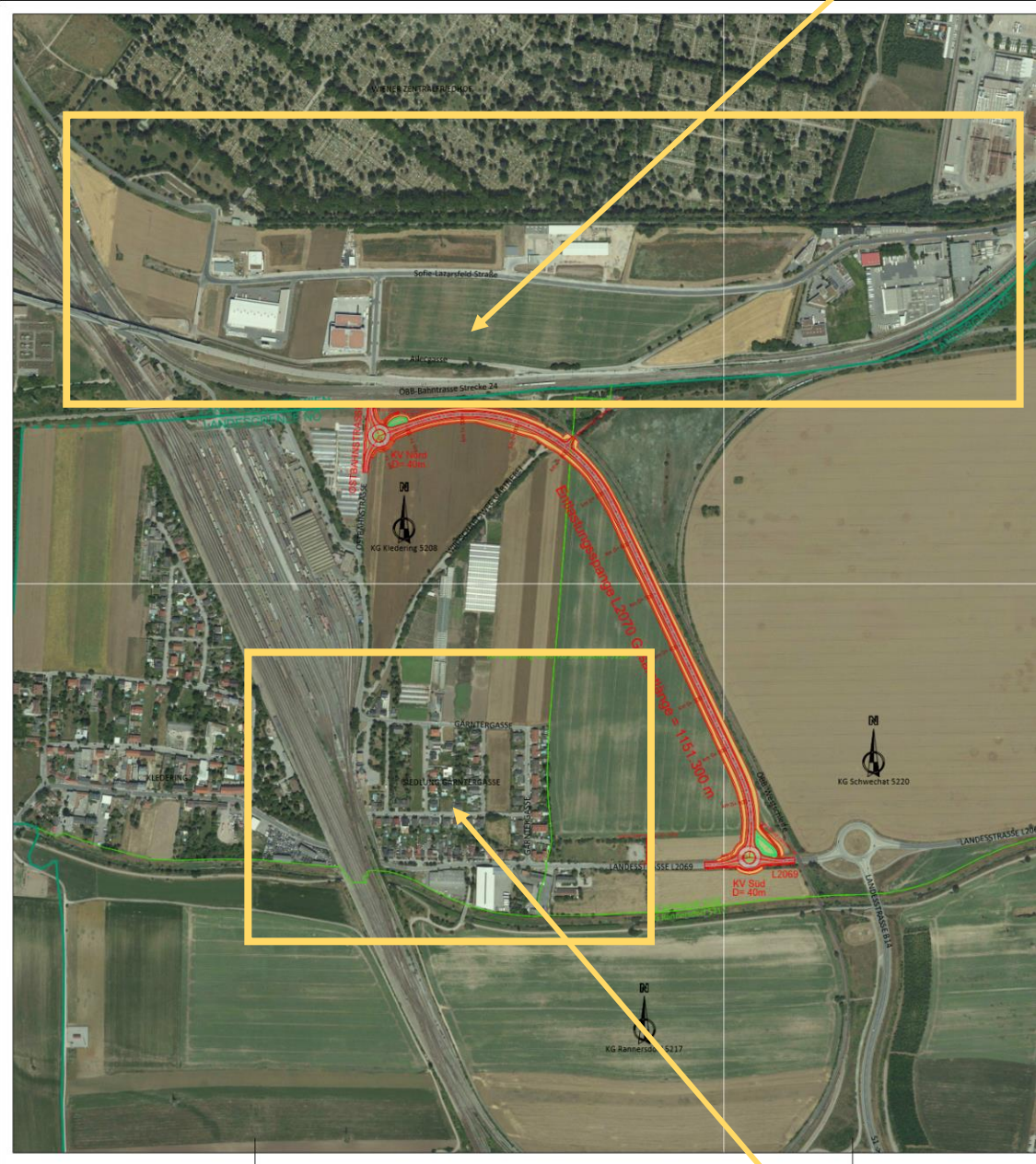
(St. Pölten, 13. Jänner 2020) – Mit der Einreichung der „Spange Kledering“ bringt Niederösterreichs Mobilitätslandesrat Ludwig Schleritzko Anfang des neuen Jahres eine wichtige, grenzüberschreitende Entlastungsmaßnahme auf den Weg. „Die neue Spange stellt eine Verbindungsstraße zwischen dem in Wien befindlichen Betriebsgebiet Ailecgasse – Sophie Lazarsfeld-Straße und der L2069 Klederinger Straße und in weiterer Folge der S1 Wiener Außenringschnellstraße dar. Dadurch ergibt sich eine Entlastung der Ortsdurchfahrt von Schwechat im Zuge der B11 (über Alanovaplatz) und eine wesentliche Verkürzung der Fahrstrecke Richtung S1 (ASt. Rannersdorf) für den Wirtschaftsverkehr aus dem Betriebsgebiet Ailecgasse – Sophie Lazarsfeld-Straße auf Wiener Stadtgebiet. Zusätzlich können mit der Errichtung der Entlastungsspange begleitende Maßnahmen umgesetzt werden, die den zum Teil illegalen Durchgangsverkehr durch die östlich des Verschiebebahnhofs gelegene Gärtnersiedlung unterbinden“, so Landesrat Schleritzko.

Zurzeit sind in der Gärtnersiedlung 1.600 KFZ pro Tag – teils illegal, weil ein LKW-Durchfahrtsverbot gilt – unterwegs. Durch die neue Spange können etwa 1.500 Fahrzeuge pro Tag verlagert werden. Darüber hinaus können etwa 2.000 KFZ pro Tag von der B10 im Bereich der Landesgrenze verlagert werden.

Die Einreichung zur Prüfung der Pläne ist der erste Schritt in der Umsetzung. Mit einem Bescheid für das Projekt ist im ersten Halbjahr 2020 zu rechnen. Danach ist der Abschluss eines Übereinkommens zwischen der Stadt Wien, der Stadt Schwechat und dem Land Niederösterreich geplant. Sofern keine Einsprüche im Genehmigungsverfahren erfolgen, das Übereinkommen und die erforderlichen Grundeilösungen positiv abgeschlossen werden, könnte ein Baubeginn im Jahr 2021 stattfinden.

Plan der neuen Spange Kledering:

Betriebsgebiet Wien



Gärtnersiedlung